

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Knochengeriüstes, oder an einzelnen Theilen desselben, an die sie sich mittelst Sehnen ansetzen, Orts- und Lageveränderungen hervorzurufen, wird durch kräftige Bewegung voller, fester und straffer.

(Schluß folgt.)

---

## Mein Ueberfall von der Rose (Gesichtsrose) und meine Behandlung derselben.

Vom Herausgeber.

(Schluß.)

Als ob ich eine Basalt- oder gar Granitsäule wäre? Du lieber Gott, was muß ich das ganze Jahr über von Freund und Feind nicht Alles schlucken, welche hygieinische Nachtheile resp. Puffe in Folge meines Berufes aushalten und wenn dann das Maaß der unfreiwilligen Störungen voll geworden ist und meine gute Natur in Folge meiner wissentlich und willentlich vernünftigen Lebensweise (soweit es nämlich die jeweiligen Verhältnisse mir erlauben! —) die Wacht am Rhein unter Gewehr ruft und den Feind zurückzuschlagen sucht (das Bild einer jeden akuten Krankheit!), dann geht ein verwundertes Geschrei los: Wie kann **Der** krank werden? Was hilft da ein so strenges halbanachoretisches Leben, da kennen wir Personen, die essen und trinken (ja saufen) Jahr aus und Jahr ein, was ihnen schmeckt, rauchen und schnupfen nach Belieben, sind auch im Weinberg des Herrn nicht faul, baden höchstens im Hochsommer einige Mal und — sind ihr ganzes Leben hindurch kerngesund, auch werden sie steinalt dabei!! Gut, das weiß ich Alles ebenfalls, ich weiß aber auch, daß ich für meine Person **keine** solche Hausknechtsnatur habe, die noch nie Bekanntschaft mit der Apotheke gemacht und darum immerhin einige Zeit lang scheinbar ungestraft über alle hygieinischen Lebensregeln sich hinwegsetzen kann, und darum fahre ich sicher besser, wenn ich nicht wie ein Vieh in den blauen Tag hineinlebe (viele Menschen leben aber noch unter'm Vieh!), sondern meinem Körper einige Aufmerksamkeit in seiner Pflege und Behandlung schenke, wodurch mein Lohn sicherlich der sein wird, daß ich **medizinisch gemachter Lazarus**, dessen Lebensfaden die Parzen scheinbar kurz angelegt haben, resp. den die Staatsheilkunde schon in der Jugend ein paarmal für verloren erklärte, denselben dennoch länger werde hinausziehen können, als mancher meiner Schulkameraden, der mich früher im Vollgefühl strotzender Gesundheit mitleidig über die Schultern angesehen hat und nunmehr aber doch vor mir in die Grube gefahren ist! Ja, es macht mir stets ein großes Vergnügen, in den Zeitungen die Nachricht von dem frühern Heimgang dieses und jenes Kameraden zu lesen, dem im Vergleich mit mir eine viel längere Lebensdauer bestimmt zu sein schien! Und nota bene, diese waren meist alle besser situiert, als meine Wenigkeit auf ihrem abenteuerlichen Lebensweg, waren viel weniger körperlichen wie geistigen Schädigungen ausgesetzt, als ich und sind denn doch — vor mir in die Grube gefahren! Na nu?? —

Ja, ein hoher Gönner und alter Wasserfreund, Oesterreichischer General a. D., schreibt mir unterm 19. März Folgendes:

Außerordentlich leid hat es mir gethan, durch Ihre heute erhaltene Karte zu erfahren, daß Sie, unser Obergesundheitsapostel, selbst an Rose erkrankt sind. Hoffentlich ist das